

## Foto

Lukas Rüetschi, eidg. dipl. Vermögensverwalter, [www.ruetschi-ag.ch](http://www.ruetschi-ag.ch)

## Ratgeber Finanz

### **Die Zeit des unsauberen Geldes in der Schweiz ist definitiv vorbei**

Die Marcos- und Abacha-Gelder sind den meisten Leuten noch heute ein Begriff. Fast in jedem Spionagebuch oder Film hatten die „bösen“ Agenten ein Nummernkonto oder ein Schliessfach bei einer Schweizer Bank in Zürich. Die Schweiz mit ihrem Bankgeheimnis hatte einen zweifelhaften Ruf. Wie sieht das heute aus? Sind die Kontrollen immer noch so large wie vor 20 – 30 Jahren? Die Antwort ist ganz einfach: NEIN! Die Vorschriften und Kontrollen sind heute so massiv, dass Kunden bei gewissen Transaktionen das letzte Hemd ausziehen müssen und selbst dann der Check noch nicht beendet ist. Die Geldwäschereigesetzgebung ist sehr umfassend und ich erkenne keine Schlupflöcher mehr. Ich würde sogar behaupten, dass die Schweiz heute eine der strengsten Kontrollen weltweit hat, teilweise massiv strenger als andere Länder in Europa dies handhaben. Die Zeit von anonymen Nummernkonti (welche es in der Schweiz gar nie gab), Inhabersparheften und gewaltigen Mengen von unsauberen Geldern in der Schweiz ist definitiv vorbei. Der Mythos wird sich wahrscheinlich noch eine Zeit lang halten. Teilweise auch ganz bewusst von gewissen europäischen Ländern geschürt, um unser Bankkundengeheimnis zu untergraben. Vor allem den Hochsteuerländern und dem Finanzplatz London ist die Schweiz mit seinem Bankkundengeheimnis ein Dorn im Auge. Diese vermuten doch grössere unbesteuerte Geldbeträge in der Schweiz oder der Finanzplatz Schweiz stellt für sie eine grosse Konkurrenz dar. Das Schweizer Banken- und Finanzsystem ist heute sprichwörtlich so sauber wie unsere Strassen (Ausnahmen gibt es überall). Die meisten weiteren Anschuldigungen sind bewusste Politik und Eigeninteresse von gewissen anderen Ländern oder Politiker.

### **„Welche Zeitungen oder Zeitschriften empfehlen Sie um an die heissen Börsentipps zu kommen?“**

Grundsätzlich darf man von Fachzeitschriften und Zeitschriften keine heissen Tipps erwarten. Meist ist ein Titel erst in aller Munde, wenn er schon massiv zugelegt hat oder bereits im Ausverkauf ist. Fachzeitschriften dienen mir heute dazu, viele Informationen zu erhalten, um daraus ein eigenes Bild zu machen. Die Verbreitung von kursrelevanten News geht heute mit den modernen Kommunikationsmitteln so schnell, dass Zeitungen Mühe haben, diesem Tempo zu folgen. Für mich ist der regelmässige Konsum des Wirtschaftsteils der NZZ sowie der Finanz- und Wirtschaft ein Muss. Als Ergänzung überfliege ich auch die Beilagen in der BAZ und der Mittellandzeitung. Dann spreche ich mit Berufskollegen und erhalte daraus möglicherweise weitere Anhaltspunkte. Heute ist die Informationsflut (Analystenberichte, Geschäftsberichte usw.) so riesig, dass einer der wichtigsten Kriterien darin besteht, sehr stark zu filtern um sich seine eigene Meinung bilden zu können. Da können auch der letzte Geschäftsbericht einer Firma und das tägliche Verfolgen des Aktienkurses über eine längere Zeitperiode eine Hilfe darstellen. Aber selbst all diese Massnahmen können keinen Börsenerfolg garantieren!

**Hinweis:** Sie können alle Ratgeber unter [www.ruetschi-ag.ch](http://www.ruetschi-ag.ch) jederzeit nachlesen.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder [lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch](mailto:lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch) auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi, Landstr. 51, 5073 Gipf-Oberfrick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.